Niederschrift

über die Ortsteil-Bürgerversammlung am Donnerstag, den **17.07.2025**, 19.30 Uhr,

im Gasthof „Kramerhof“ in **Riederau**

Anwesend:
Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Patrick Beausencourt, Frank Fastl, Michael Hofmann, Dr. Holger Kramer, Roland Kratzer, Beatrice von Liel, Sanna Müller, Marcus Noack, Franz Sanktjohanser und Alisa Schneider.

OVR Karl Heinz Springer und Petra Freund von der Verwaltung sowie die Leiterin des Kinderhauses Riederau, Iris Praus.

Um 19.30 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Ortsteil-Bürgerversammlung und begrüßt die rund 60 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2024.

So sei der Haushalt im vergangenen Jahr mit Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 30 Mio. Euro abgeschlossen worden (Ansatz 28,8 Mio. Euro), der Vermögenshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Ansatz 5,4 Mio. Euro).
Das Gesamtergebnis der beiden Haushalte betrug demnach 34,8 Mio. Euro (Ansatz 34,2 Mio. Euro).
Größter Einnahmeposten im Verwaltungshaushalt mit rund 16,3 Mio. Euro seien dabei die Steuern (insbesondere Einkommensteuer und Einkommensteuerersatz und Gewerbesteuer) sowie die Schlüsselzuweisungen, die die Kommune vom Freistaat erhalte, gewesen.
Größte Position auf der Ausgabenseite wiederum stelle traditionell die Kreisumlage dar, die an den Landkreis abzuführen sei. Sie belief sich im letzten Jahr auf rund 7,8 Mio. Euro, bei einem Hebesatz von 53 v. H. Anhand einer Grafik erläuterte die Bürgermeisterin den stetigen Anstieg dieser Umlage auf das inzwischen 4,7-fache der Belastung von 1990.

Die Bürgermeisterin erklärte sodann die wichtigsten Einnahme- und Ausgabepositionen des Vermögenshaushalts, ohne dabei näher auf einzelne Zahlen einzugehen, und berichtete, dass sich der Rücklagenstand zum 31.12.2024 (ohne Sonderrücklagen) bei 2,78 Mio. Euro befand. Schulden habe der Markt Dießen am Ammersee seit dem 1. Juli 2023 keine mehr.
Auch zur Entwicklung der Rücklagen zeigte die Erste Bürgermeisterin eine Grafik, auf der sich das Auf und Ab der Rücklagen gut nachvollziehen ließ. Hohe Rücklagenstände seien dabei stets ein Indikator dafür, dass in diesen Jahren eher wenig investiert worden sei.

Nach diesen allgemeinen Informationen zum Haushalt 2024 berichtete die Erste Bürgermeisterin, dass alleine für sämtliche Feuerwehren des Markts im letzten Jahr mehr als 720.000 Euro nur im Verwaltungshaushalt für den Unterhalt der Gerätehäuser und Einsatzfahrzeuge, für Verbrauchsmaterial oder Personalkosten aufgewendet wurde. Hinzu

kämen rund 200.000 Euro für Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt. Den Ausgaben standen wiederum lediglich Einnahmen im Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 25.000 Euro gegenüber. Anhand dieser Zahlen werde sehr anschaulich, dass dem Markt der Brandschutz sehr wichtig sei.

Mit einem Streifzug durch aktuelle Zahlen zur Einwohnerentwicklung (nicht ohne zu erwähnen, dass Riederau im Vergleich zum letzten Jahr zwei Einwohner weniger zähle), zum Personalstand (deutlicher Anstieg durch Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen sowie die Einrichtung einer offenen Ganztagsschule an der Carl-Orff-Grundschule), zur Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats und seiner Ausschüsse sowie zum Stand der derzeit in gemeindlichen Kindergärten und der Carl-Orff-Schule betreuten Kinder.

Im Anschluss daran stellte Bürgermeisterin Perzul die neuen Gesichter im Marktgemeinderat (Dr. Ernst Roeckl und Alisa Schneider) sowie den Ortssprecher für Obermühlhausen (Franz Vogt) vor.

Nach Informationen zum Umfang der Arbeit in der Bauverwaltung (Anzahl der Baugesuche in 2024 im Vergleich zu den Vorjahren wieder leicht steigend aber noch nicht auf dem Niveau der Jahre 2019-2021) folgte eine Präsentation der wichtigsten Maßnahmen zum Thema „Bauen, Energie und Klimaschutz“.
Die Bürgermeisterin berichtete über das im letzten Jahr begonnene Sturzflutrisikomanagement, zu dessen Erstellung ein geeignetes Büro gesucht werde. Sechs erfahrene Büros seien deshalb aufgefordert, bis zum 11. Juni 2025 ein entsprechendes Angebot abzugeben. Die Maßnahme werde vom Staat zu 75 % gefördert. Gleichwohl müsse der Markt hier einen Eigenanteil von 50.000 Euro für das Konzept aufwenden.

Neben diesem Sturzflutrisikomanagement sei auch ein Konzept für eine Kommunale Wärmeplanung in Arbeit, da die Gemeinden verpflichtet seien, bis zum 30. Juni 2028 eine solche Planung vorweisen zu können.

Die Bayernnetz AG ist vom Markt Dießen – in Zusammenarbeit mit der Agentur Klima³ – als geeignetes Büro für die Wärmeplanung ausgewählt und beauftragt worden.
Der Prozess laufe nun, bis Ende des Jahres werde das Ergebnis im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung präsentiert. Kosten werde diese Kommunale Wärmeplanung den Markt rund 10.000 Euro. Das sei der zu tragende Eigenanteil bei einer staatlichen Förderung von 90 % der Gesamtkosten.

Zügig voran gehe der Bau der 17 Wohneinheiten am Waffenschmiedweg. So konnten vor wenigen Tagen bereits die ersten fünf Mieter einziehen. Voraussichtlich im September oder Oktober des Jahres könnten dann die letzten Wohnungen bezogen werden.

Ein für den Ortsteil Dettenschwang schönes Projekt sei die Sanierung und Erweiterung des Gartens rund um den Kindergarten Dettenschwang. Zur Freude der Kinder und des Personals habe der Marktgemeinderat dem Ankauf eines benachbarten Grundstücks zugestimmt, wodurch der Garten für die Kinder deutlich großzügiger gestaltet werden könne. Erste Bürgermeisterin Perzul erklärte die wichtigsten Maßnahmen der Sanierung und dass die Arbeiten in den Sommerferien beginnen sollen.

Aktuelles wusste die Bürgermeisterin auch zu den Huber Häusern zu berichten, nachdem am 3. Juni der Bürgerversammlung eine große Informationsveranstaltung stattgefunden habe, in deren Zuge fünf der sieben bei der Gemeinde eingereichten Ideen präsentiert wurden. Die Veranstaltung habe unheimliche Resonanz gefunden. Nun müsse der Marktgemeinderat entscheiden, welches Konzept in Summe am interessantesten ist und dann zur möglichen Umsetzung ausgeschrieben werden soll.

Im Weiteren berichtete die Bürgermeisterin über den Sachstand beim ehemaligen Gasthof „Drei Rosen“, bei der Sanierung der Mehrzweckhalle (Maßnahme im Bereich zwischen drei und 27 Mio. Euro möglich), der Erweiterung der Schule (im Zusammenhang mit der Einrichtung einer offenen Ganztagsschule) sowie zur Ertüchtigung des Freizeitgeländes in Sankt Alban

Schließlich ging die Bürgermeisterin auf die aktuellen Planungen zum Ausbau der Windenergie ein, denn bis Ende 2027 müssten für jede Region 1,1 % der Fläche als Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen werden, und auch der Markt Dießen am Ammersee sei als möglicher Standort für entsprechende Anlagen denkbar. Der Marktgemeinderat habe hierzu bereits zweimal im Rahmen einer Anhörung beraten. Die Vorranggebiete befänden sich westlich und östlich der Kreisstraße nach Entraching. Der Markt selbst besitze in den ausgewiesenen Gebieten keine Grundstücke, und der Gemeinderat habe hinsichtlich der möglichen Ausweisung von Standorten auf der östlichen Fläche eine positive Haltung eingenommen; ebenso hinsichtlich möglicher Standorte im westlichen Bereich. Die Gemeinde Finning und die Untere Naturschutzbehörde hätten sich jeweils gegen die nordwestlichen Standorte ausgesprochen, letztlich aber ohne Erfolg.
Etwas schwierig werde die Situation ihrer Meinung nach durch die geänderte Haltung des Bayerischen Wirtschaftsministers. Entgegen bisheriger Aussagen dürften Flächen der Bayerischen Staatsforsten als Standorte auch ohne Abstimmung mit den Kommunen zur Verfügung zu stellen. Private Grundstückseigentümer könnten dies ohnehin.

Zur Energie-/Wärmegewinnung in Form der Geothermie erklärte die Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen am Ammersee vor kurzem über die von der Gemeinde Windach beauftragte Vorstudie beraten habe. Ersten Erkenntnissen daraus zu Folge, dürfte sich das Projekt jedoch aus wirtschaftlichen Gründen vorerst erledigt haben, weshalb der Marktgemeinderat beschlossen habe, das Projekt aus unserer Sicht nicht weiter zu verfolgen.
Hinsichtlich der Energiegewinnung durch Seethermie werden die Ammerseegemeinden in nächster Zeit nochmals einen gemeinsamen Termin haben, um sich näher zu informieren.

Neben allgemeinen Informationen zur Arbeit des gemeindlichen Wasserwerks (insbesondere zur Sanierung der Wasserleitungen in der Neuwiese, der Vogelherd- sowie der Lachener Straße) berichtete die Bürgermeisterin auch zu den Freiflächen-PV-Anlagen in Dießen und Obermühlhausen, bei denen der Markt jeweils als Mitglied der Betreibergesellschaft involviert sei.

Erwähnt wurde schließlich auch das in 2026 geplante Festjahr anlässlich der 700 Jahr-Feier der Markterhebung. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Künstlerinnen und Künstlern, mit Vereinen und Institutionen plane der Markt ein Programm, dass sich über das gesamte Jahr hin erstrecken soll. Höhepunkt solle dann ein Festwochenende vom 30. Juli bis 2. August sein, in dessen Rahmen ein buntes Programm samt Festzug stattfinden werde. Die Bürgermeisterin warb dann auch für die Beteiligung der Riederauer Vereine.

Mit Informationen zu Jugend- und Seniorenarbeit, zu Kultur und Bildung sowie zum Tourismus beendete Frau Perzul ihren rund eineinhalbstündigen Bericht.

2. <u>Anträge</u>

Für die Ortsteil-Bürgerversammlung 2025 in Riederau wurden keine Anträge eingebracht.

3. Bekanntgaben und Anfragen

- Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul geht zunächst von sich aus auf das Verkehrsproblem in der nördlichen Seestraße ein, das durch Autofahrer verursacht werde, die sich die Parkgebühren sparen möchten und dabei auch relativ rücksichtslos Grundstückseinfahrten zuparken würden. Die Bürgermeisterin erklärt, dass sie das Thema mit dem Zweckverband Kommunale Dienste Oberland besprechen möchte, dem für den Markt Dießen am Ammersee die Kontrolle des ruhenden Verkehrs obliege.
  Die Bürgermeisterin erklärt, dass sie sich ein Haltverbot für die Zweit zwischen 9 und 17 oder 18 Uhr vorstellen könne, und dieses Haltverbot dann entsprechend streng kontrolliert haben möchte.
  Daraufhin meldet sich ein Bürger zu Wort und ergänzt, dass sich der Parkverkehr inzwischen auch in die Gartenstraße und den Reithenweg verlagert habe; auch das müsse kontrolliert werden.
  Hierzu ergänzt Frau von Liel, dass der Schwerpunkt der Kontrolle schon im Bereich des Seewegs liegen sollte, denn der sei schließlich auch stark von Radfahrern frequentiert.

- Weiterhin gibt die Bürgermeisterin noch bekannt, dass sie am Parkplatz neben „Gabis Kaufladen“ eine Ladestation für E-Autos plane.

- Die Frage, was denn mit dem Restaurant „Seehaus“ nach dessen kolportiertem Verkauf passiere, konnte die Erste Bürgermeisterin nicht beantworten, da ihr selbst dazu keinerlei gesicherten Informationen vorlägen, und zu Gerüchten könne sie sich nicht äußern.

- Eine Bürgerin berichtete, dass nach ihrer Beobachtung im ehemaligen Seniorenheim am Malerweg wieder „Leben einkehre“, und möchte von der Bürgermeisterin wissen, ob sie mehr dazu berichten könne.

  Aber auch hier verwies Frau Perzul darauf, dass ihr hierzu keinerlei Informationen vorliegen würden.

- Eine weitere Bürgerin monierte, dass seit einiger Zeit während der Woche ein Langholz-Lkw in der Ringstraße (auf Höhe des Kinderspielplatzes) parken und da morgens den Motor warmlaufen lassen würde. Dies sei für Anwohner und für die Gäste im Kramerhof gleichermaßen lästig.
  Die Erste Bürgermeisterin erklärt, dass sie den Sachverhalt von der Verwaltung werde klären lassen.

- Ein Bürger beklagt den Zustand des Friedhofs in Riederau. Er findet, dass der Friedhof „eigentlich kein Friedhof mehr sei“. Zwar regle eine Satzung die Pflege der Gräber, aber niemand halte sich daran und kontrolliert und geahndet werde das auch nicht. So wüchsen in zwischen Bäume aus einigen Gräbern, was nicht schön aussähe.
  Die Bürgermeisterin erklärt, dass Bauhof und Ordnungsamt grundsätzlich schon regelmäßig kontrollieren würden. Würden dabei Verstöße festgestellt, würden die Grabinhaber angeschrieben und zur Beseitigung der Missstände aufgefordert. Sie wolle das aber selbstverständlich im Haus nochmals ansprechen.

- Wie es denn mit dem großen Bauvorhaben im Bereich Reithenweg/Römerweg weitergehe, möchte eine Bürgerin wissen. Nach ihrer Beobachtung würde das Grundstück gerade verwildern.
  Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erklärt, dass für einen bestimmten Bereich gerade ein Bebauungsplan aufgestellt werde. Allerdings sei es ziemlich schwierig,

einen Plan zu erstellen, der so viele verschiedene Interessen unter einen Hut bringen soll. Am 21. Juli 2025 sei das jedoch Thema im Bau- und Umweltausschuss, danach müsse man weitersehen.

- Die Frage, ob der Geldautomat im Riederauer Bahnhof denn dauerhaft gesichert sei, beantwortet die Erste Bürgermeisterin mit einem klaren „Ja“.
  Weshalb der Automat denn nachts nicht zugänglich sei, was von einem Bürger moniert wurde, könne sie ohne Blick in Vereinbarungen mit der Bahn leider auch nicht beantworten. Das werde sie aber jedenfalls klären lassen, so die Bürgermeisterin.

Ende der Ortsteil-Bürgerversammlung: 20.50 Uhr

Dießen am Ammersee, 18.07.2025
Markt Dießen am Ammersee

Sandra Perzul	Karl Heinz Springer
Erste Bürgermeisterin	Schriftführer